

Burgwedel

## Vor der Winterruhe fallen die Segel

Eine Stunde mit... den ehrenamtlichen Müllern beim Absegeln der Bockwindmühle in Wettmar



Schwindelfrei: Müllerin Annika Blume löst in beachtlicher Höhe das Leinensegel vom Flügel und lässt es zu Boden fallen. Fotos: Patricia Chadde

**Wettmar.** Eine tolle Saison mit mehreren Tausend Gästen liegt hinter den ehrenamtlichen Müllerinnen und Müllern der Heimatvereins, die Wettmars Bockwindmühle seit vielen Jahren fachkundig betreuen. Anfang November machen sie das historische Bauwerk traditionell winterfest, damit bis zur nächsten Saison alles funktionsfähig bleibt – so auch an diesem Wochenende.

Elf Aktive stehen morgens ab 10 Uhr bereit. Fachwissen und Feingefühl sind gefragt. „Es sind viele Details zu beachten“, sagt der Heimatvereinsvorsitzende Welf-Thure von Lueder. Er beobachtet, wie Annika Blume mit Gurt und Seil gesichert wird. Gleich wird die Müllerin am ersten Holzflügel hinaufklettern, um die obere Befestigung des Leinentuchsegels aus der Verankerung zu lösen.

Doch erst einmal muss der Flügel „da“, also zum Besteigen bereit sein. Noch haben die vier Mühlenflügel die Position eines Andreaskreuzes, was Axel Heckler aber schnell mithilfe eines großen Hakens ändert.

Roland Brenneke und Axel Daume öffnen die Luke in der Mühlenhaube, um dann ein starkes Seil samt Karabiner herabzulassen. Damit wird Blume gesichert. Inzwischen steht der erste Flügel wie eine Leiter vor der 35-jährigen. Die Müllerin erklimmt die Sprossen und kann problemlos die oberen Verankerungen des Segels lösen.

Alle anderen Müller stehen im morgendlichen Sonnenschein ein bisschen andächtig vor ihrem hölzernen Schätzchen und verfolgen Blumes Kletteraktion. Das eingerollte Segel fällt planmäßig auf den Boden. Liegen beide Segel vor der Mühle ist das das Symbol für die beginnende Winterruhe.

### **Keile müssen locker sitzen**

Doch vorher gibt es noch ein paar wichtige Aufgaben. So werden die Keile am Kammrad ein bisschen losgeklopft. „Würden sie fest sitzen und sich dann feuchtigkeitsbedingt dehnen, könnte das umliegende Holz reißen“, erklärt Schriftwart Wilfried Künstler.

### **Segel kommen in die Mangel**

Während aus der Mühle Klopfgeräusche zu hören sind, falten Dieter Rosin und Christian Trump die Leinensegel zusammen, damit sie in die Wäscherei transportiert werden können. Sie werden sogar gemangelt. Für die kommende Saison sind sie dann wieder einsatzbereit.

### **Funkmast als Blitzableiter**

Axel Daume kniet am Flügelende und schraubt. Er befestigt die Blitzableiter. Weil Wettmars hölzerne Bockwindmühle so exponiert auf einem Hügel steht, ist sie bei Gewitter besonders gefährdet und könnte bei einem Einschlag leicht in Brand geraten. Der Blitzableiter soll dieses Szenario verhindern. „Glücklicherweise gibt es den perfekten Blitzableiter in der Nachbarschaft“, berichtet von Lueder und zeigt auf den benachbarten Funkmasten. Der stört einerseits den idyllischen Mühlenanblick, aber fungiert zugleich als exzellenter Blitzschutz. Dort kommt es bevorzugt zu Einschlägen.

### **Mühle wird in den Wind gedreht**

Zu guter Letzt wird die Bockwindmühle in den Wind gedreht. Drei Mann haben ordentlich zu schieben, um die 50 Tonnen schwere Bockwindmühle am Steert an die optimale Position zu drücken. Durch Ketten wird sie in der Position fixiert, damit das historische Gebäude sich nicht eigenmächtig dreht. Trotz des Saisonendes geht die Fürsorge weiter. Jeweils zwei Müller machen Sturmwache, damit die Kraft des Windes keinen Schaden anrichtet. Durch Feuchtigkeit und Alterung sind die Flügel schon angegriffen, 40.000 Euro kostet es, sie durch neue zu ersetzen. Wie der Heimatverein die erforderliche Summe aufbringen könnte, soll in den kommenden Wochen überlegt werden.